

REINHILD HOFFMANN

CHOREOGRAPHIN, TÄNZERIN, OPERREGISSEURIN



© Bettina Stöß

1943 in Sorau / Schlesien geboren

KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

- 1961 - 1965 Eleonore Härdle-Munz
Schule für Gymnastik und künstlerischen Tanz
Examen: Gymnastik- und Tanz-Erziehung
- 1965 - 1970 Studium an der Folkwang Hochschule Essen
Leitung: Prof. Kurt Jooss
Examen: Bühnen-Tanz und Tanz-Erziehung
- 1970 - 1973 Engagement als Tänzerin am Theater der Freien Hansestadt Bremen
Intendant: Kurt Hübner
Choreografische Leitung: Hans Kresnik
- 1975 - 1978 Stipendium für Choreographie der Folkwang Hochschule Essen

Leitung des Folkwang Tanzstudios zusammen mit Susanne Linke

Das Folkwang Tanzstudio wurde von Kurt Jooss gegründet und nach seiner Pensionierung von Pina Bausch bis zu deren Weggang nach Wuppertal geleitet.

2. Preis beim 8. Internationalen Choreographischen Wettbewerb, Köln

Stipendium für die Gulbenkian National Choreographic Summer School

Stipendium für einen zehnmonatigen Studien Aufenthalt in New York vom nordrheinwestfälischen Kultusministerium

- 1978 - 1986 Leitung des Bremer Tanztheaters (bis 1981 zusammen mit Gerhard Bohner)
Intendant: Arno Wüstenhöfer
- Gastspiele des Bremer Tanztheaters im In- und Ausland
- Einladungen zum Theatertreffen Berlin:
1982 UNKRAUTGARTEN (Beiprogramm), 1983 KÖNIGE UND
KÖNIGINNEN, 1984 CALLAS, 1986 FÖHN
- Zum alljährlichen Theatertreffen werden zehn „besonders bemerkenswerte Inszenierungen“ des deutschen Sprechtheaters von einer unabhängigen Kritikerjury ausgewählt.*
- 1986 - 1995 Wechsel des Bremer Tanztheaters an das Schauspielhaus Bochum
(Umbenennung in Tanztheater Reinhild Hoffmann)
Mitglied der Theaterleitung
Intendant: Frank Patrick Steckel
- Erstmalige Verbindung von Tanztheater mit Sprechtheater
- 1991 Gründung einer zusätzlichen eigenen Spielstätte in der ehemaligen
Waschkaue der Zeche Prinz Regent, gefördert durch das Land NRW
- 1993 Erste Opernregie
- seit 1995 freischaffend als Choreographin, Tänzerin und Regisseurin für
Oper und Musiktheater, wohnhaft in Berlin

LEHRTÄTIGKEITEN u.a.:

Gastprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität, Gießen

Lehraufträge an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ und der Universität Mozarteum, Salzburg

Leitung mehrerer Werkstätten für Choreographie

AUSZEICHNUNGEN

1983 Verleihung des Kritikerpreises

Begründung des Verbandes der deutschen Kritiker:

„Die Auszeichnung gilt einer Choreographin und Tänzerin, die seit Ende der siebziger Jahre am Bremer Tanztheater ein unverwechselbares Gesicht und darüber hinaus dem modernen Tanz in der Bundesrepublik wesentliche Impulse gegeben hat. Es ist ihr gelungen, den freien Tanz in den Betrieb eines städtischen Theaters zu integrieren und zur internationalen Ausstrahlung des zeitgenössischen Tanzes durch Gastspiele im Ausland beizutragen.“

1986 Ehrenmitglied des Theaters der Freien Hansestadt Bremen

1992 Bundesverdienstkreuz Erster Klasse

1997 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
seit 2007 stellvertretende Direktorin der Sektion Darstellende Kunst

WERKVERZEICHNIS

FRÜHE STÜCKE 1975 - 1978

Folkwang Tanzstudio Essen

- 1975 TRIO
- 1976 DUETT
FIN AL PUNTO
ROUGE ET NOIR
SOLO MIT SOFA
- 1977 CLOWNS
- 1978 CHIMÄRA (Tanzforum Köln)

STÜCKE 1978 – 1986

Bremer Tanztheater

Theater am Goetheplatz, Bremen

- 1979 FÜNF TAGE FÜNF NÄCHTE
- 1980 HOCHZEIT
BRETTER (Solo)
STEINE (DER WEG) (Solo)
AUCH
UNKRAUTGARTEN
- 1982 ERWARTUNG und PIERROT LUNAIRE
KÖNIGE UND KÖNIGINNEN
- 1983 CALLAS
- 1984 DIDO UND AENEAS
- 1985 FÖHN
- 1986 VERREIST

STÜCKE 1987 – 1995

Tanztheater Reinhild Hoffmann
Schauspielhaus Bochum

1987 MACHANDEL

1988 VON EINEM DER AUSZOG ... / HORATIER (Solo)

1989 ICH SCHENK MEIN HERZ

1990 HOF

1991 1991

1992 ZECHE EINS
VIER (Solo)

1993 ZECHE ZWEI

1994 „DENN EIN FÜR ALLE MALE ISTS ORPHEUS, WENN ES SINGT“

1995 FOLIAS

STÜCKE SEIT 1995

freischaffend

1997 SIR-MEKAN
VOR ORT (Solo)

1999 ÜBER KREUZ

2000 BUIO

2005 IM LOT

INSZENIERUNGEN OPER UND MUSIKTHEATER

- 1993 IL TRITTICO / 1. TEIL: IL TABBARRO
Giacomo Puccini
- 1994 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN
Leoš Janáček
- PIERRE LUNAIRE
Arnold Schönberg
- 1995 LA TRAVIATA
Giuseppe Verdi
(Engagement als Choreographin mit dem Tanztheater Reinhild Hoffmann)
- 1996 IDOMENEO
Wolfgang Amadeus Mozart
- 1998 JOHN CAGE MONTAGE
- 1999 DIE TÖDLICHE BLUME (LUCI MIE TRADITRICI)
Salvatore Sciarrino
- 2000 KAFKA-FRAGMENTE
György Kurtág
- 2001 DON GIOVANNI
Wolfgang Amadeus Mozart
- 2002 LA BETULIA LIBERATA
Wolfgang Amadeus Mozart
- 2003 BEGEHREN
Beat Furrer
- 2004 ARIADNE AUF NAXOS
Richard Strauss
- MACBETH
Salvatore Sciarrino

2005 DAS MÄDCHEN AUS DER FREMDE
Reinhild Hoffmann / Isabel Mundry / Brice Pauset

EIN ATEMZUG – DIE ODYSSEE
Isabel Mundy

2006 MADAME BUTTERFLY
Giacomo Puccini

2007 TRISTAN UND ISOLDE
Richard Wagner

2008 SALOME
Richard Strauss

2009 LES DIALOGUES DES CARMÉLITES
Francis Poulenc

2011 EXERCICES DU SILENCE
Brice Pauset

2012 LOHENGRIN
Richard Wagner